

## Sitzungsvorlage Nr. 199/06



<i>Fachbereich</i> Arbeit und Soziales	<i>Datum</i> 23.11.2006
<i>Berichterstatter/in:</i> Warminski-Leitheußer, Gabriele	

<i>Gremien</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratungsstatus</i>
Kreisausschuss	05.12.2006	öffentlich
Kreistag	05.12.2006	öffentlich

<i>Betreff</i> Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet; Weiteres Vorgehen
--

<i>Budget-Nr.:</i>	<i>Produktgruppen-Nr.:</i>	<i>Produkt-Nr.:</i>
50 , Arbeit und Soziales	50.00 , Fachbereichsebene	50.00.01 , Sozialplanung
<i>Haushaltsjahr</i> 2007	<i>Sachkonto</i> 4700.7185	<i>Finanzielle Auswirkungen in Euro</i> 241.200,00 €

### Beschlussvorschlag

Der Kreistag

1. nimmt die bisherige Umsetzung der regionalisierten Arbeitspolitik sowie die vorgesehenen Veränderungen in der Umsetzungsstruktur zur Kenntnis,
2. beschließt die Fortführung der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet für den Zeitraum vom 01.01.07 bis 31.12.2008,
3. beschließt die Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet und deren Verlängerung über den 31.12.2006 hinaus bis zum 31.12.2008.
4. Der Kreis Unna trägt für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH die nach der Landesförderung nicht gedeckten Personal- und Sachkosten in Höhe von rund 241.000 Euro für den o.g. Zeitraum. Entsprechende Mittel sind im Kreishaushalt zur Verfügung zu stellen.

*Datum /Unterschrift*

Landrat	Dezernent / in	Fachbereichsleiter / in	Sachgebietsleiter / in – Sachbearbeiter / in

Begründung der Vorlage**Sachdarstellung und Begründung:****Ausgangslage**

Mit Beschluss vom 07.12.04 (Vorlage 159/04) hat der Kreistag die regionale Umsetzung der regionalisierten Arbeits- und Strukturpolitik des Landes NRW sowie die Überführung des Regionalsekretariats Kreis Unna in die neu eingerichtete Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet Dortmund – Kreis Unna – Hamm in Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Dortmund befürwortet und eine finanzielle Beteiligung bis 31.12.2006 beschlossen. Die Regionalagentur wird von den drei beteiligten Gebietskörperschaften getragen. Sie ist angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung Dortmund. Die Beratungsarbeit vor Ort wird durch insgesamt 8 MitarbeiterInnen bei den Wirtschaftsförderungen der Städte Dortmund und Hamm sowie des Kreises Unna geleistet. Im Kreis Unna stehen hierfür 2 MitarbeiterInnen zur Verfügung. Legte man den Bevölkerungsanteil an der Gesamtregion zu Grunde, entspräche dies 3 BeraterInnenstellen für den Kreis Unna.

Auf der Grundlage des o.g. Beschlusses und analoger Beschlüsse der Gebietskörperschaften Stadt Dortmund und Stadt Hamm wurden ein Lenkungskreis, ein Koordinierungskreis der beteiligten Wirtschaftsförderungen und nach ausgedehnter Diskussion zunächst vier themenbezogene Facharbeitskreise als Begleitgremien für die Gesamtregion eingerichtet.

Nach der Landtagswahl im Mai 2005 setzte die neue Landesregierung mit der Aufteilung der Ressorts Arbeit und Wirtschaft Ende 2005 neue Akzente. Bezogen auf die Umsetzung der regionalisierten Arbeits-, Wirtschafts- und Strukturpolitik bedeutete dies eine stärkere Konzentration auf den Bereich der Arbeitspolitik, deren strategische Neuausrichtung sich seit etwa Mitte 2005 entlang der drei Handlungsfelder Zielgruppenförderung, Beschäftigungsfähigkeit und Jugend bewegt.

Da das Wirtschaftsressort abgesehen von einer fallweisen Zusammenarbeit gleichzeitig auf eine formalisierte Form regionalisierter Strukturpolitik in klar umrissenen Regionszuschnitten verzichtete, beschloss der Lenkungskreis in seiner Sitzung am 24.02.06 aufgrund dieser Entwicklung die Einstellung der Arbeit der erst kurz zuvor eingerichteten Facharbeitskreise „Cluster- und Kompetenzfeldentwicklung/Innovation“ und „Moderner Mittelstand/Neue Selbstständigkeit/Unternehmenssicherung“.

Die beiden verbleibenden Facharbeitskreise „Qualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit“ in Federführung der Teilregion Hamm und „Jugendberufshilfe/Jugendarbeitslosigkeit“ in Federführung der Teilregion Dortmund sind nunmehr zuständig für die Beratung und Bewertung aller von der Region vorgelegten Projektanträge.

Im Zuge dieser Veränderungen wurde auch eine entsprechende Aktualisierung des Grundlagenpapiers der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet 2006 vorgenommen.

Die mit der Bewilligung vom 22.11.2004 zunächst vorgesehene Aufgabenerweiterung der Regionalagentur wurde damit de facto nicht umgesetzt, der Tätigkeitsschwerpunkt lag in den Jahren 2005 und 2006 nach wie vor bei der Arbeitspolitik. Allerdings wurde diese von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet weiterhin mit einem engen Bezug zur Wirtschaftsförderungspolitik und in enger Abstimmung mit den Branchen- und

Projektentwicklern der Wirtschaftsförderungen und auch anderen Akteuren betrieben. Dies ist aufgrund der Ansiedlung bei den regionalen Wirtschaftsförderungen auch weiterhin vorgesehen.

### **Bisherige Umsetzung**

Seit ihrer Einrichtung im Oktober 2004 arbeitet die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet als eine der 16 Agenturen des Landes erfolgreich daran, die ESF-kofinanzierten Arbeitsmarktprogramme und Förderinstrumente des Landes mit den bestehenden regionalen und lokalen Ansätzen der aktiven und präventiven Arbeitsmarktpolitik zu verbinden. Insbesondere nimmt die Regionalagentur hierzu Beratungs-, Informations-, Koordinierungs- und Moderationsaufgaben vor Ort wahr und versteht sich als Dienstleistungsinstanz und Ansprechpartner für Unternehmen, Bildungsträger, Netzwerke und Akteursgruppen. Die Unterstützung der regionalen Gremien in fachlicher und organisatorischer Hinsicht bildet einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt.

Die Region hat sich mit Unterstützung der Regionalagentur erfolgreich an allen Aufrufen, Wettbewerben und Förderprogrammen der Landesarbeitspolitik mit Projekten und Förderanträgen beteiligt. Ziel aller Aktivitäten war und ist es dabei, Arbeitslose entsprechend dem strukturellen Bedarf der Region zu qualifizieren, besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Integration in das Erwerbsleben zu unterstützen, Jugendlichen durch Ausbildung eine Perspektive zu eröffnen sowie durch Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen und Modernisierung von Betrieben einen Beitrag zur Vermeidung von Arbeitsplatzabbau zu leisten und damit die Zukunftsfähigkeit von Betrieben zu stärken.

Insgesamt wurden im Zeitraum 1.10.04 bis zum 30.10.06 Fördermittel des Landes und des Europäischen Sozialfonds in Höhe von ca. 26,4 Mio EURO für rund 430 Projekte unterschiedlicher Größenordnung eingeworben. Etwa 6,3 Mio Euro entfielen dabei auf die Teilregion Kreis Unna. Weitere 160 Projekte mit einer Fördersumme von 22,6 Mio EURO liegen dem Versorgungsamt darüber hinaus aus der Gesamtregion zur Bewilligung vor. Die Teilregion Kreis Unna hat davon 8,7 Mio Euro in Beantragung. Einen Schwerpunkt legte die Region auf Projekte im Handlungsfeld der Zielgruppen des Arbeitsmarktes, welches insbesondere durch das strukturpolitisch orientierte Programm der Fachqualifizierungen für Arbeitslose im Ziel 2 Gebiet (Nordkreis des Kreises Unna) eine hohe regionalpolitische Bedeutung besitzt. Im Kreis Unna profitierte die Regionalagentur besonders von der konstruktiven Zusammenarbeit mit der ARGE. Für den Kreis Unna wurde im Handlungsfeld der „Zielgruppen des Arbeitsmarktes“ im Zeitraum vom 1.10.2004-30.10.2006 bisher 3,4 Mio € Fördermittel bewilligt, weitere 7 Mio € sind noch in Beantragung.

Mit den Fördermitteln wurden bezogen auf die Gesamtregion bisher rund 1600 Betriebe und 15.500 Personen erreicht, davon etwa 8.300 Beschäftigte, 6.200 arbeitslose Personen und 1.000 SchülerInnen im Übergang von der Schule in den Beruf.

Die Weiterführung und Steuerung der Initiative „Jugend in Arbeit plus“, die inzwischen in der Region zu einem der erfolgreichsten Programme zur Vermittlung von Jugendlichen in den 1. Arbeitsmarkt gehört, die gelungene Implementierung des Förderinstrumentes „Bildungsscheck“ – hier besitzt der Kreis Unna die Federführung im Abstimmungsgremium „Runder Tisch Bildungsscheck“ – für Betriebe und Beschäftigte sowie die Sicherstellung von Beratungsinfrastrukturmaßnahmen, wie beispielsweise Arbeitslosenberatungsstellen oder das Regio-

nale Übergangsmangement für SchülerInnen im Übergang von der Schule in den Beruf sind weitere Schwerpunkte der bisherigen Arbeit der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet.

### **Ausblick**

Auch 2007ff. werden erheblich Fördermittel durch das Land bereitgestellt. Hier wird Regionalagentur einen wesentlichen Beitrag leisten, durch gute Projekte Fördermittel für den Kreis Unna einzuwerben.

Nach Auskunft des MAGS werden für die neue Förderphase 2007 – 2013 rd. 680 Mio EURO zuzüglich Kofinanzierungsmitteln des Landes aus dem Europäischen Sozialfonds für NRW bereitgestellt. Diese sollen für die Bereiche

- Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
- Verbesserung des Humankapitals durch Aus- und Weiterbildung
- Verbesserungs des Zugangs zur Beschäftigung sowie Eingliederung von benachteiligten Personen durch Integration in Beschäftigung

eingesetzt werden.

Das Land wird hierzu ein Rahmenprogramm voraussichtlich im Februar 2007 vorlegen, wobei die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit einen Schwerpunkt bilden wird. Eine Genehmigung durch die EU wird Mitte des Jahres 2007 erwartet.

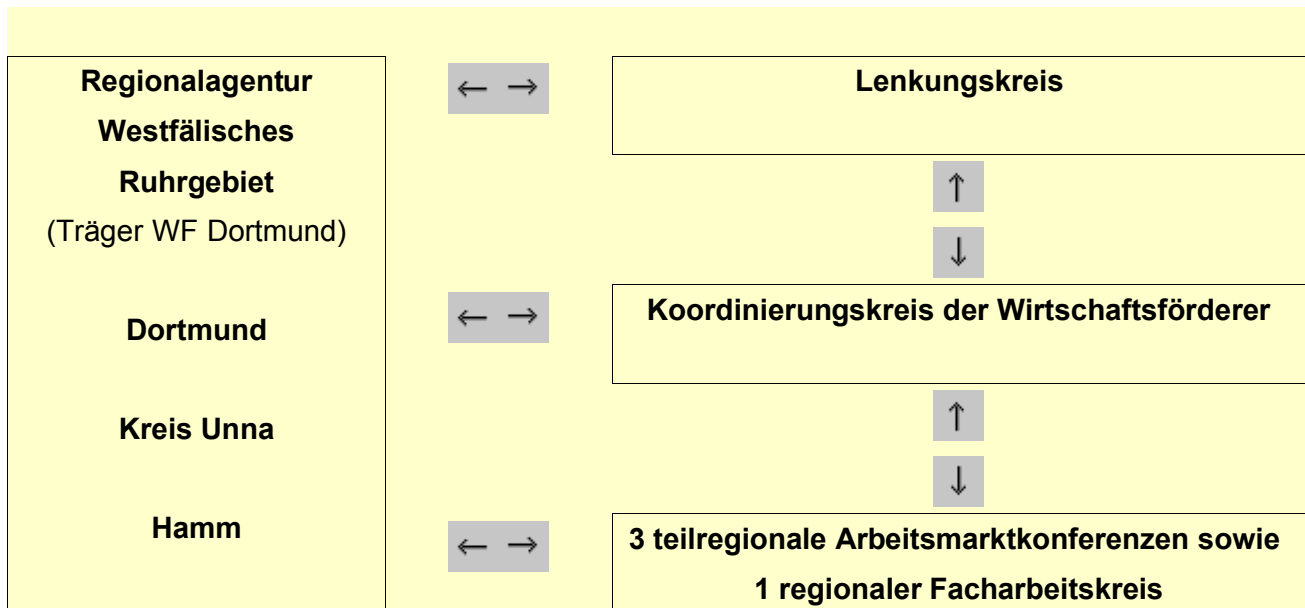
Bis zur Freigabe der Mittel der neuen Förderphase besteht die Möglichkeit, Projektmittel aus den zu erwartenden Restmitteln der alten Förderphase zu akquirieren. Hier erfolgt zur Zeit eine deutliche Schwerpunktsetzung des Landes zu Gunsten von Ausbildungsprojekten.

### **Umsetzungsstruktur ab 01.01.2007**

Die Arbeit der Regionalagentur hat sich bewährt. Minister Laumann hat am 15.08.06 eine Weiterförderung der Regionalagenturen zugesagt.

Der Lenkungskreis hat auf dieser Grundlage die Beantragung der Weiterförderung der Regionalagentur im bisherigen Umfang, d.h. mit 4 landesgeförderten Stellen bis 31.12.2008 durch die Wirtschaftsförderung Dortmund beschlossen. Gleichzeitig hat sich der Lenkungskreis einvernehmlich dafür ausgesprochen, die Umsetzungsstrukturen u.a. dahingehend zu optimieren, dass das Personal zukünftig ausschließlich teilregional mit Dienstsitz in den jeweiligen Gebietskörperschaften verortet wird.

Des Weiteren sollen ab 2007 drei teilregionale Arbeitsmarktkonferenzen und ein regionaler Facharbeitskreis für regional relevante Projekte die bisherigen regionalen Facharbeitskreise ersetzen.



Mit dieser modifizierten Umsetzungsstruktur soll die Effektivität der Regionalagentur noch gesteigert und die Zielgenauigkeit und der Wirkungsgrad der eingeworbenen Fördergelder erhöht werden. Die Genehmigung des Landes zu den o.g. Veränderungen bleibt allerdings abzuwarten.

### Finanzierung

Die beteiligten Gebietskörperschaften haben sich bisher an der Finanzierung der Regionalagentur maßgeblich beteiligt: Neben dem 20%igen Eigenanteil zu den 4 landesgeförderten Stellen wurden 4 weitere Personalstellen ausschließlich kommunal finanziert und die Regionalagentur damit auf insgesamt 8 Stellen aufgestockt.

Hinsichtlich der Verteilung der vier landesgeförderten Stellen haben sich die Gebietskörperschaften einvernehmlich auf einen Stellenschlüssel verständigt, der 2 landesgeförderte Stellen für Dortmund, 1 Stelle für den Kreis Unna und 1 Stelle für Hamm vorsieht. Dem Lenkungskreisbeschluss vom 27.09.06 entsprechend hat die Wirtschaftsförderung Dortmund einen Antrag auf Weiterförderung der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet mit dem bisherigen Personalschlüssel gestellt.

Mit Erlass vom 29.10.06 hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales allerdings mitgeteilt, dass ab dem 01.07.06 eine lineare Kürzung aller Regionalagenturen um eine Personalstelle vorgesehen ist. Damit verringert sich die Landesförderung von bisher 4 auf zukünftig 3 Stellen. Für den Kreis Unna bedeutet dies eine Reduzierung um 0,25 Stellenanteile ab dem 01.07.07 und eine um maximal 12.000 Euro verminderte jährliche Personalkostenförderung. Ein Schreiben der drei Wirtschaftsförderungen der Region an das Ministerium, in dem diese sich mit Hinweis auf im Jahr 2004 bereits erfolgte Verminderung der personellen Ressourcen und den zukünftig unvermindert breiten Aufgabenbereich gegen die Kürzung ausgesprochen haben, wurde am 21.11.06 ablehnend beantwortet.

Auch 2007 und 2008 beteiligt sich der Kreis Unna weiterhin mit Personal-, Sach- und Gemeinkosten für 2 Stellen an der Regionalagentur. Die Ansiedlung der Stellen erfolgt bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

Bei den Personalkosten wurden im Vergleich zum Oktober 2004 jedoch deutliche Einsparungen vorgenommen, die die Summe der verminderten Förderung übersteigen. So wurden die jährlichen Personalkosten von 133.016 Euro auf 117.000 Euro verringert. Die Gesamtkosten vermindern sich von 175.219 auf 167.400 Euro. Die Gesamtkosten für den Kreis Unna in 2007 und 2008 betragen voraussichtlich 334.800 Euro.

Für den Kreis Unna wird eine anteilige Landesförderung von 80% für Personal- und Sachkosten einer Vollzeitstelle bis 30.06.07 und für 0,75 Stellenanteilen ab 01.07.07 erwartet. Der kommunale Anteil für den Kreis Unna reduziert sich damit auf 241.200 Euro. Näheres ist dem als Anlage beigefügten Finanzierungsplan zu entnehmen.

**Anlage**

Finanzierungsplan

**Finanzierungsplan**

<b>Kosten für die Regionalagentur 2007-2008</b>	<b>Basis</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Summe</b>
Personalkosten	2 x 58.500	117.000	117.000	234.000
Zuwendung Januar 2007 – Juni 2007	(80 % von 1 Stelle)	23.400		23.400
Zuwendung Juli 2007– Dezember 2008	(80 % von 0,75 Stelle)	17.550	35.100	52.650
<b>Vom Kreis zu tragende Personalkosten</b>		<b>76.050</b>	<b>81.900</b>	<b>157.950</b>
Sachkosten	2 x 13.500	27.000	27.000	54.000
Zuwendung Januar 2007 – Juni 2007	(80 % von 1 Stelle)	5.400		5.400
Zuwendung Juli 2007– Dezember 2008	(80 % von 0,75 Stelle)	4.050	8.100	12.150
<b>Vom Kreis zu tragende Sachkosten</b>		<b>17.550</b>	<b>18.900</b>	<b>36.450</b>
Gemeinkosten (keine Förderung)	20 % der Personalkosten	23.400	23.400	46.800
<b>Gesamtkosten</b>		<b>167.400</b>	<b>167.400</b>	<b>334.800</b>
<b>Vom Kreis Unna zu tragender Anteil der Gesamtkosten</b>		<b>117.000</b>	<b>124.200</b>	<b>241.200</b>

*Anlage*

((ABES))